

HIV früh erkennen und behandeln

Deutsche Aidshilfe, Wilhelmstraße 138, 10963 Berlin

Dr. Gerda Müller
Musterstr. 123
99999 Musterstadt



Deutsche Aidshilfe

Wilhelmstraße 138
10963 Berlin

Tel: +49 (0)30 69 00 87-65
Fax: +49 (0)30 69 00 87-42

kontakt@kein-aids-fuer-alle.de
www.kein-aids-fuer-alle.de

Berlin, im April 2019

Suchtmedizin kann Aids verhindern

Sehr geehrte Frau Dr. XXX, sehr geehrter Herr Dr. XXX,

als Robert mit einer Substitutionsbehandlung begann, legte ihm sein neuer Arzt auch dringend eine HIV-Therapie nahe. Da war es schon fast zu spät: Die Zahl seiner Helferzellen lag bei 250 – Robert stand kurz vor einem schweren Immundefekt.

Neun Jahre hatte Roberts voriger Arzt gesagt, er könne mit der Therapie noch warten. Dabei soll eine HIV-Infektion heute möglichst sofort behandelt werden.

Robert ist kein Einzelfall: Menschen, die intravenös Drogen konsumieren oder substituiert werden, sind überdurchschnittlich häufig von HIV betroffen. Die Infektion wird bei ihnen oft erst sehr spät festgestellt. Und viele bleiben trotz Diagnose unbehandelt. Die Folge sind oft schwere Erkrankungen. Ähnliches gilt bei Hepatitis C.

Der Grund: Ärzt_innen fürchten oft Adhärenzprobleme, die Betroffenen Nebenwirkungen. Doch Studien und Erfahrungen zeigen: Auch in dieser Gruppe schlagen die modernen Therapien hervorragend an.

Sie als Suchtmediziner_innen können darum viel für Ihre Patient_innen tun: Bieten Sie jährlich einen Test an. Sorgen Sie für eine rasche Therapie. Und beziehen Sie HIV und Hepatitis schon im Anamnese-Gespräch ein. Diese Broschüre soll Sie dabei unterstützen.

Gemeinsam mit Fachleuten aus der suchtmedizinischen Praxis entwickelt, informiert sie zum Beispiel über Testverfahren und Abrechnungsmöglichkeiten und liefert praktische Leitfäden für das ärztliche Gespräch.

Das Ende von Aids ist heute tatsächlich möglich. Wir bitten Sie: Schreiben Sie mit uns Geschichte!

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. Markus Backmund

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Silke Klumb

Geschäftsführerin der Deutschen Aidshilfe

